

INTERNATIONALER BUND FREIER GEWERKSCHAFTEN

SECHZEHNTER WELTKONGRESS

DER WELTMARKT:
DIE GRÖSSTE HERAUS-
FORDERUNG FÜR DIE
GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	5
--------------	---

KAPITEL 1: EINE WELT DER WACHSENDEN GEGENSÄTZE

Afrika: Ein reicher Kontinent lebt in Armut	8
Lateinamerika: Das Erbe der Schuldenkrise	11
Die Kehrseite des asiatischen Wunders	15
Mittel- und Osteuropa - Nach der Revolution	18
Chronische Arbeitslosigkeit und wachsende Ungleichheit in Industrieländern	22
Die weltweite Arbeitsteilung: Die Veränderungen - die Folgen	25
Die sich wandelnde Arbeitswelt	31

KAPITEL 2: SOLIDARITÄT AUFBAUEN, ARMUT BEKÄMPFEN, ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN

Soziale Entwicklung und Marktliberalisierung	35
Das Programm der Konzerne für weltweiten Handel und Investitionen	39
Internationale Arbeitsnormen und der Weltmarkt	42
Grundlegende internationale Arbeitsnormen	43
Die Weltöffentlichkeit von der Sozialklausel überzeugen	44
Universelle Arbeitsnormen und die kulturelle Vielfalt	47
Die Rolle der Handelspolitik bei der Ausmerzung der Kinderarbeit	48
Entwicklungsländer wären Hauptnutznießer der Sozialklausel	49
Reform des internationalen Finanzsystems	50
Die Integration der internationalen Wirtschafts- und Sozialpolitiken	53

KAPITEL 3: DER STIMME ERWERBSTÄTIGER MÄNNER UND FRAUEN DURCH INTERNATIONALE GEWERKSCHAFTSSOLIDARITÄT NACHDRUCK VERLEIHEN

Der anhaltende Kampf um die Arbeitnehmerrechte	55
Die Vision der Gewerkschaften	57
Stärkung der gewerkschaftlichen Einflussnahme auf internationaler Ebene	59
Organisierungsstrategien - Priorität Nr. 1	60
Die Organisation der Basis mit Schwerpunkt Frauen und Jugendliche	61
Organisation im informellen Sektor	65
Stärkung der internationalen Arbeitsnormen	68
Aufbau von starken Gewerkschaften in Entwicklungs- und Übergangsländern	69
Die Gewerkschaften und die Transnationalen	70
Den Wandel bewerkstelligen	71
Organisieren und verhandeln auf einem Weltmarkt	71
Herausforderung der Globalisierung: Stärkung des IBFG	72

Kastenartikel

Der Überlebenskampf im Dschungel der brasilianischen Städte	12
Maquiladoras: Die neuen Konzentrationslager Mittelamerikas	14
Kinderarbeit: Rettungsaktion	18
Armut im Land des Überflusses	24
Die Lehren aus der Tragödie von Bhopal	29
Die Verpflichtungen des Weltgipfels der Vereinten Nationen für Soziale Entwicklung	34
Der bittere Preis für das Niederreißen des eisernen Vorhangs	36
Internationale Gewerkschaftspartnerschaft unterstützt lokale Organisation	38
Die Zerschlagung von Gewerkschaften in Pakistan	41
Konzernverhaltenskodexe: Die Glaubwürdigkeitslücke schliessen	46
Die Gewerkschaften und die Zukunft der asiatisch-pazifischen Zusammenarbeit	47
Beseitigung von Kinderarbeit in Pakistans Provinz North-West Frontier	50
Bahnbrechende Vereinbarung mit Multi über Gleichstellung und Arbeitnehmerrechte	54
Gewerkschaftsführer in Swasiland sollte sterben - er lebt jedoch und kämpft weiter	58
Gewerkschaften setzen Rechte für erwerbstätige Eltern in Europa durch	62
Wenn in Norwegen die Schule aus ist, beginnt die Gewerkschaft zu organisieren	64
Frauen leiten Organisierungskampagnen in Burkina Faso	66
Aktion Basisdemokratie in Tansania	69
Gewerkschaften machen zur Rettung der Umwelt und von Arbeitsplätzen mobil	73
Europäische Betriebsräte: Beginn einer neuen Entwicklung?.....	77

Schaubilder

Der informelle Sektor in Afrika	10
Wirtschaftliche Rezession und steigende Arbeitslosigkeit in den Übergangsländern	20
Die Erwerbsbevölkerung in den Ländern mit niedrigen bzw. mit hohen Einkommen	26
Löhne in aller Welt	28
Fortbestehende Disparitäten zwischen den Regionen der Welt	56
Hohe Konzentration von Arbeitnehmerinnen im informellen Sektor	65

Anhang

Liste der Abkürzungen	80
-----------------------------	----

VORWORT

Über 100 Jahre Einsatz
und Erfolge der
Gewerkschaften im
Kreuzfeuer

1. Die Gewerkschaften sind eine der wichtigsten sozialen Bewegungen, die die Demokratie untermauern. Das Recht der Beschäftigten auf Vereinigungsfreiheit, und damit verbunden auf kollektives Handeln, liegt im Kern aller Menschenrechte, da es die Möglichkeit bietet, alle anderen Rechte zu festigen und zu verteidigen. Über eineinhalb Jahrhunderte hinweg haben die Gewerkschaften um das Recht auf ein angemessenes Entgelt und angemessene Bedingungen für Männer und Frauen an ihren Arbeitsplätzen sowie um eine bessere soziale Absicherung, zum Beispiel durch Gesundheitsversorgung, Bildung und soziale Sicherheit, gestritten. Generationen fochten um grundlegende demokratische Rechte am Arbeitsplatz und schufen mit dem IBFG eine freie Gewerkschaftsbewegung, in der heute 127 Millionen Männer und Frauen aus 136 Ländern aller fünf Kontinente vereint sind. Wir sind die grösste internationale Einzelbewegung, die für soziale Gerechtigkeit, Gleichheit und Menschenwürde eintritt. Unsere Bewegung wird nun jedoch in einem in der Geschichte bisher nie dagewesenen Ausmass und mit einer bisher nicht gekannten Intensität angegriffen.

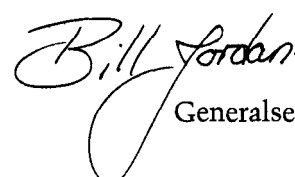
Neuorientierung der
Rolle des IBFG
angesichts der
Herausforderung der
Globalisierung

2. Die Gewerkschaften erleben auf nationaler Ebene, dass viele ihrer Errungenschaften von den weltweit getroffenen Finanz- und Industrieentscheidungen untergraben werden. Es besteht mehr denn je die Notwendigkeit, eine wirksame nationale, regionale und internationale Antwort der Gewerkschaften zu geben. Der Kongress des IBFG im Jahr 1996 ist daher von historischer Bedeutung für das Gewerkschaftswesen, da die Mitgliedsorganisationen des Bundes festlegen, welche Politik und Strategie erforderlich ist, um dieser globalen Herausforderung entgegenzutreten. Die internationale Solidarität wird im 21. Jahrhundert mehr als ein hehrer Gedanke sein müssen. Die Kommunikationshindernisse, die die internationale Arbeit der Gewerkschaften in der Vergangenheit zu einer Spezialaufgabe werden liessen, müssen hinweggefegt werden. Wir müssen neue Methoden der Organisation entwickeln, um der internationalen Solidarität eine neue Dimension zu geben. Und es ist ganz wesentlich, dass der IBFG seine eigenen Strukturen überprüft, wozu auch die Rolle seiner Regionalorganisationen und seine Interaktion mit den Internationalen Berufssekretariaten (IBS, dem Gewerkschaftlichen Beratungsausschuss bei der OECD (TUAC), dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB, dem Weltverband der Arbeitnehmer (WVA) und anderen internationalen Gewerkschaftsgremien gehören. Wir müssen uns ändern und uns rüsten, um die Erscheinungsformen der entstehenden internationalen Wirtschafts- und Sozialordnung umzugestalten.

Stärkerer Wettbewerb
und wachsende
Ungleichheit

3. Die Welt, in der wir und unsere Mitglieder arbeiten, verändert sich in dramatischer Art und Weise. Der Wettbewerb ist weltweit und nimmt zu; er erzeugt ein neues Mass an Unsicherheit in Industrieländern und eine wachsende Armut in sehr vielen Entwicklungsländern. Über ein Fünftel der Weltbevölkerung überlebt unter Bedingungen der bittersten Armut, und über 700 Millionen erwerbstätige Männer und Frauen haben keine produktive Beschäftigung. Die sozialen Ungleichheiten in und zwischen den Ländern nehmen zu und sind ursächlich für zahlreiche Konflikte verantwortlich, die drohen, die wiederhergestellten oder neuetablierten demokratischen Rechte und die zerbrechlichen Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit gegen Arbeitslosigkeit und Armut hinwegzufegen. Und wir dürfen nie vergessen, dass viele Bürgerinnen und Bürger der Welt noch immer von Diktaturen und autoritären Regimen unterdrückt werden, die häufig unter Einsatz von Gewalt die Vereinigungsfreiheit und andere grundlegende Menschen- und Gewerkschaftsrechte verwehren.

Veränderungen analysieren,...	4. Dieser Bericht analysiert die Arbeits- und Lebensbedingungen in aller Welt und die Auswirkungen der "Globalisierung" auf das Leben der erwerbstätigen Menschen und ihrer Familien. Er beschreibt ausserdem einige wesentliche Elemente der weltweiten Marktwirtschaft, deren Macht selbst die Fähigkeit der stärksten Länder dieser Welt, die eigene Entwicklung zu lenken und das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, herausfordert.
... um neue Ziele zu setzen	5. Der Bericht zielt darauf ab, eine objektive Beurteilung dessen abzugeben, was in der gegenwärtigen Situation erforderlich ist, um den Mitgliedsorganisationen einen effizienteren Dienst zu bieten; und die Wege und Möglichkeiten zu identifizieren, mit denen internationale Massnahmen dazu beitragen können, die Kraft unserer Bewegung auf die Menschen und jene Themen auszurichten, die den Globalisierungsprozess vorantreiben.
IBFG-Kongress entwirft Strategie	6. Der Bericht befasst sich zunächst mit den Hauptthemen, denen sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaften gegenübersehen. Anschliessend bemüht er sich darum, die zugrundeliegenden Ursachen der Ungleichheit und Unsicherheit in der Arbeitswelt aufzuzeigen und identifiziert die wichtigsten Ansatzpunkte zur Ausübung von Druck, derer sich die Gewerkschaften bedienen können, um Fortschritte zu erzielen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der internationalen Arena. Im Schlussteil arbeitet der Bericht die Konsequenzen für den IBFG und die internationale Gewerkschaftsbewegung aus diesen Ergebnissen heraus und richtet Empfehlungen an den Kongress.
Erneuerung des Kampfes	7. Er signalisiert die Entschlossenheit der Gewerkschaften, erneut zu kämpfen, um die Grundsätze zu verteidigen, die so vieles für die erwerbstätigen Menschen erreicht haben. Diese Grundsätze sind in der heutigen Welt des weltweiten Wettbewerbs ebenso relevant, wie sie es zu jedem anderen Zeitpunkt der Geschichte waren. Unsere Bewegung wurde gegründet, um die Ungerechtigkeit zu bekämpfen und die grundlegenden Menschen- und Wirtschaftsrechte erwerbstätiger Männer und Frauen und ihrer Familien sicherzustellen. Der Bericht versucht, die weit verbreitete Enttäuschung einzufangen, die die Gewerkschaften zunehmend angesichts der Globalisierung - die doch das Potential birgt, Wohlstand zu verbreiten - verspüren, da sie von den Vertreterinnen und Vertretern der reichen und privilegierten Schichten für sich vereinnahmt worden ist, damit diese ihre eigenen enggesteckten Interessen verfolgen können.
Gewerkschaften auf der Weltbühne	B. Obwohl der Bericht sich an Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter richtet, glauben wir doch, dass er auch in vielen anderen Gruppen Anstoss zur Reflexion sein wird. Der Weltsozialgipfel, der im März 1995 in Kopenhagen stattfand, bestätigte, dass es eine weltweite soziale Krise gibt, die durch neue Massnahmen in und zwischen den Ländern auf einer breiten Ebene von Politikfeldern angegangen werden muss. Ohne eine starke freie Gewerkschaftsbewegung, die die Wünsche der erwerbstätigen Menschen zum Ausdruck bringen und mit Arbeitgeber(inne)n und Regierungen über Lösungsmöglichkeiten verhandeln kann, werden sich die sozialen Spannungen verschärfen und verheerende Auswirkungen für die Welt haben.


 Generalsekretär